



## **Liebe Vereinsmitglieder, liebe Fachkräfte,**

Willkommen im neuen Kindergartenjahr 2019/20! Es ist soweit, die Beitragsfreiheit für Kinder ab dem 3. Lebensjahr ist umgesetzt und wird mit Sicherheit auch noch in der Praxis an der ein oder anderen Stelle ruckeln. Neben der veränderten Antragsstellung für 2020, die damit einhergeht und auf die wir Euch im November mit einem ATV vorbereiten, werden uns die Themen Online-Anmeldung (zu Mai 2020) und die Umsetzung des Bildungsplan 0-10 in diesem Jahr begleiten. Wer sich nochmal genauer mit den Leitideen des Bildungsplans auseinandersetzen möchte, kann dies auf der nächsten Leitungs-Konferenz am 28.8.19 tun. Wie immer halten wir Euch über die wichtigsten Neuerungen auf dem Laufenden und freuen uns auf ein abwechslungsreiches neues Kindergartenjahr!

Herbert E. Förster, Wibke Hansen, Wibke Preuss,  
Nadja Susemichel

## **BLICK ÜBER DEN TELLERRAND**

In Bremen fehlen immer noch mehrere Hundert Kita-Plätze. Viele Eltern sind in einer verzweifelten Lage. Viele Kitas klagen über steigende Anforderungen und fehlende Fachkräfte. Ist die Situation Bremens einzigartig? Das Deutsche Jugendinstitut (DJI) wirft unter dem Titel „**Kita-Ausbau in Deutschland: erstaunliche Erfolge, beträchtliche Herausforderungen**“ einen Blick auf die bundesrepublikanische Lage und formuliert 10 Thesen. Diese möchten wir Euch im Folgenden zusammengefasst vorstellen:



Man könnte beinahe sagen, das Segment Kindertagesbetreuung ist auf dem Arbeitsmarkt ein „Job-Motor“. Die Zahl der Beschäftigten in Kitas stieg in 10 Jahren um fast ein Drittel auf **770.000 Beschäftigte** im Frühjahr 2018. Und der Anstieg setzt sich fort.

Erreicht wurde gleichzeitig das Ziel, Müttern mit kleinen Kindern die **Erwerbstätigkeit zu erleichtern**. So waren im Jahr 2016 ca. 260.000 mehr Mütter von Kindern im

Alter von einem bis unter sechs Jahren erwerbstätig als im Vergleichsjahr 2008.

Der **Ausbau** an Kita-Plätzen ist Voraussetzung für diese Entwicklung. Und er hat auch zu einem Bedeutungswandel beigetragen. Im Sprachgebrauch merken wir das daran, dass das Wort „Kindergarten“ allmählich von dem **Begriff „Kita“** abgelöst wird, denn es geht nicht mehr allein um die Förderung der 3-6 Jährigen, sondern um Betreuungsangebote vom ersten Lebensjahr an.

Zwei Bundesgesetze haben den enormen U3-Ausbau angeschoben: das Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) von 2004 und das Kinderförderungsgesetz (KiföG) von 2008. Inzwischen werden bundesweit mehr als die Hälfte aller Zweijährigen in einer Kita oder in Tagespflege betreut.

Nachdem in der 1990er Jahren der **Rechtsanspruch** auf einen Kindergartenplatz ab dem vollendeten 3. Lebensjahr und nach dem „PISA-Schock 2001“ auch der Rechtsanspruch ab dem ersten Lebensjahr auf den Weg gebracht wurde, stieg auch der Stellenwert des frühen und eigenständigen **Bildungsortes für Kinder**. Bildungs- und Erziehungspläne wurden inzwischen in allen Bundesländern festgeschrieben.

Behaupten konnte sich bislang die Frühe Bildung mit einem familiennahen, lebensweltlichen Bildungskonzept, das **andere** Schwerpunkte setzt als die (Grund-)Schule. Gleichzeitig übernimmt sie als erster institutioneller Bildungsort eine Rolle, die früher der Grundschule zukam.

Die höhere Anerkennung der Kita ist allerdings auch mit Herausforderungen verbunden: eine bessere Integration von Kindern aus anderen Ländern, eine Kompensation von Sprachdefiziten und eine Abfederung der sozialen Spaltung wird erwartet. Doch eine **Bildungsgerechtigkeit** wird nicht erreicht. Die Inanspruchnahme eines Kita-Platzes liegt bei bildungsnahen Familien fast doppelt so hoch im Vergleich zu bildungsfernen Familien.

In dem Gerangel um die **knappen Plätze** ziehen bildungsferne Familien den Kürzeren. Das ist eindeutig eine Aufgabe der Politik: bis zum Jahre 2025 werden bundesweit weitere 740.000 Plätze für Kinder bis zur Einschulung benötigt.

Die damit verbundenen finanziellen Herausforderungen brauchen die Unterstützung des Bundes. Das „Gute-Kita-Gesetz“ mit einem Fördervolumen in Höhe von 5,5 Milliarden Euro bis zum Jahr 2022 ist ein hoffnungsfroher Anfang.

Diese Gelder sollen die Bundesländer unterstützen, neben der quantitativen auch die **qualitative Entwicklung** voran zu treiben. Die Verbesserung der Qualität durch einen guten Personalschlüssel, eine fundierte Aus- und Fortbildung sowie qualifizierte Leitungskräfte sind unerlässlich für die **Zukunft der Kitas!**

Wer sich weiter mit diesen Themen beschäftigen möchte, kann diesem Link folgen.

## LIS-SOMMERTAGUNG

Die ehemalige Schuleingangstagung zum Ende der Sommerferien ist seit diesem Jahr die Sommertagung für Kita und Grundschule gemeinsam. Sie fand am 13. August am LIS statt, der Titel war: „Brücken bauen – Bildung durchgängig gestalten“. Dass es eine gemeinsame Tagung für Kita und Grundschule war, wurde nicht nur an den Anmeldungen deutlich - trotz Ferien und Eingewöhnungszeit kamen die Hälfte der Teilnehmenden aus dem Kita-Bereich – sondern auch in der Begrüßung. Die Worte waren gut gewählt, immer waren **Kita und Grundschule** genannt und standen **gleichberechtigt beieinander**. Das hat Mut gemacht, für den weiteren Weg und die Implementierung des neuen Bildungsplans 0-10.

Im Eröffnungsvortrag haben Veronika Meiwald, Logopädin und Sprachreich-Trainerin und Dr. Stephan Gühmann vom „Haus der kleinen Forscher“ sehr lebendig und eindrücklich die **gemeinsamen Grundprinzipien naturwissenschaftlicher und sprachlicher Bildung** im Bild einer Blume dargestellt. Und alle durften noch einmal staunen wie Kinder, als Rosinen und Senfkörner in ein Glas Sprudelwasser gegeben wurden. Zum Schluss kam noch eine Cocktailltomate dazu. Wer nicht weiß, was passiert, sollte es unbedingt ausprobieren, am besten zusammen mit Kindern. Denn eines wird sicher deutlich: Wer fragt, der forscht und wer forscht, der fragt! Und schon ist die Verbindung von Naturwissenschaft, dem forschenden Entdecken und der Sprache - Fragen stellen, Vermutungen aufstellen, diskutieren - hergestellt.

In einem **vertiefenden Workshop** zu dem Thema durften wir praktisch erleben, was Blickkontakt bedeutet, und wie es uns geht, wenn er verweigert wird. Auch die Art der Fragen, die gestellt werden, hat Einfluss auf das Antwortverhalten und machen deutlich, wer die Macht über die



Themenwahl und Detailtiefe hat. Es geht nicht darum, dass geschlossene Fragen per se schlecht wären, es geht um das bewusste Einsetzen, denn je nach Situation und Gegenüber kann das eine oder das andere hilfreich sein. Zum Schluss durften wir noch experimentieren und Fragen formulieren, die dann reflektiert und in drei Kategorien geteilt wurden. Es gibt klassische **Wissensfragen**, die durch den Zusatz „denkst Du“ etwa bei „warum, denkst Du, läuft das Wasser nicht nach unten?“ zum Antworten anregen, denn so können auch Vermutungen geäußert werden. **Fragen zum Forschen und Entdecken** regen zu Handlungen an, wobei das genaue Beobachten und Beschreiben herausgefordert wird. Bei **Fragen zum Lernprozess** geht es schließlich um die Metaebene, womit Lernstrategien und somit Selbstlernkompetenz erworben werden kann.

Es gab noch viele weitere Workshops, insgesamt eine gelungene Tagung, die sich nun hoffentlich als jährlich wiederkehrende Sommertagung auch als Vernetzungsmöglichkeit zwischen Kita und Schule etablieren wird.

## BEITRAGSFREIHEIT

Mitte Juli wurde das Procedere zur Umsetzung der Beitragsfreiheit nochmals modifiziert. Grundsätzlich gilt, dass die **ausfallenden Elternbeiträge** (maximal anerkannter Höchstbeitrag ohne Essensgeld) **über den Zuwendungsantrag von SKB erstattet** werden. Das Essensgeld zahlen die Eltern direkt an den Verein. Familien, die Sozialleistungen beziehen, können bei der Elternbeitragsstelle einen Antrag auf Zuschuss in Höhe von 35,- Euro/Monat zum Essensgeld beantragen. Für die Bezuschussung der Elternbeiträge bei unter 3-Jährigen bleibt die Elternbeitragsstelle zuständig. Jedoch nur bis das Kind das 3. Lebensjahr vollendet hat.

Frau Habeck von der Initiativberatung hat zugesichert, dass alle Elternvereine im August eine entsprechend erhöhte Zuwendung erhalten. Bitte prüft das. Gegebenenfalls fehlen Frau Habeck noch Informationen, um den Zuschuss berechnen zu können. Die notwendigen Informationen wurden Ende Mai von der Initiativberatung abgefragt.

Wer noch **Kosten für Gesundheitsuntersuchungen** von Fachkräften über die Initiativberatung bezuschusst haben möchte, kann noch bis 20.09. 19 Belege bei Frau Habeck einreichen oder eine Schätzung der noch anfallenden Kosten angeben.



## AUS UNSERER BIBLIOTHEK

Wer einmal über Bremen hinaus gen Süden schauen möchte und lesen, wie andere Bundesländer es mit dem Übergang von der Kita in die Grundschule halten, dem sei das Buch: **„Kindergarten und Grundschule auf dem Weg zur Intensivkooperation“** von Constanze Koslowski empfohlen. Es kann in unserer Bibliothek eingesehen und ausgeliehen werden.

Aus dem mehrjährigen Projekt „Bildungshaus 3-10“, das in dem Buch vorgestellt wird, und wissenschaftlich begleitet wurde, sind **10 zentrale Themen** herausgefiltert worden, die für eine gelingende Kooperation als unerlässlich erachtet werden. Auch wenn jede Kooperation ihre eigenen Stolpersteine und Besonderheiten hat, so sind doch immer wieder dieselben Themen zu finden. Nicht immer an gleicher Stelle, manche Teams bearbeiten das eine gleich zu Anfang, andere erst später, doch die Erfahrung der wissenschaftlichen Begleitung zeigt, dass bestimmte Themen immer aufkommen. Und genau für diese Themen gibt es nun Bearbeitungsvorschläge in Form von **Kopiervorlagen inkl. methodischer Vorschläge**.

Beim ersten Thema geht es um Kooperation und deren Verbindlichkeit, denn Verbindlichkeit ist die Basis für kooperative Entwicklungsschritte. So wird die Schlüsselfrage gestellt: Können wir „Ja“ sagen zu verbindlichen Kooperationsbeziehungen? Und um dieses „Ja“ begründet zu bestätigen, müssen vorher im eigenen Team die eigene Position und die mit der Kooperation verbundenen Ziele geklärt werden. Auch die zeitlichen Ressourcen, die unterschiedlich sein können, müssen im Vorfeld klar sein, ebenso evtl. Bedingungen, die gestellt werden, damit alle im Team „Ja“ sagen können. Erst in einem zweiten Schritt treffen sich nun die Kooperationspartner, erläutern sich gegenseitig die Motivation, die Bedenken und Bedingungen für eine Kooperation, erarbeiten daraus erste Schritte der Annäherung und würdigen den ersten Schritt der Kooperationsvereinbarung, beispielsweise mit einem gemeinsamen Kuchenessen.

So werden für jedes der 10 Themen Schlüsselfragen gestellt und mögliche Wege der Bearbeitung aufgezeigt. Unabhängig davon, ob nun jeder Schritt so mitgegangen wird, alle vorgeschlagenen Fragen diskutiert werden, wird vor allem deutlich, dass eine Kooperation nicht eben mal so aus dem Boden gestampft werden kann, sondern Zeit, Mühen und Bereitschaft von beiden Seiten braucht, um gelingen und gewinnbringend für alle Beteiligten sein zu können.



## **Eine lange Schlange wird früh am Morgen wach**



Eine lange Schlange wird früh am Morgen wach.  
Sie räkelt sich und streckt sich, sagt freundlich Guten Tag.

O la la la o la la la ksss ksss ksss (2x)

Eine andre Schlange kommt zufällig vorbei.  
Sie sieht die erste Schlange und sagt ganz einfach: "Hey".

O la la la...

Zwei lange Schlangen schau'n sich so richtig an  
und jede zeigt wie schön sie ihren Kopf bewegen kann.

O la la la...

Zwei lange Schlangen die schleichen querfeldein  
und beide beschließen "Komm lass uns Freunde sein!"

O la la la...

Zwei lange Schlangen die schwimmen durch den Fluss  
und geben sich am anderen Ufer einen langen Kuss.

O la la la...

Zwei lange Schlangen die Schmusen auch ganz gern  
und wenn sie so verschlungen sind dann darf man sie  
nicht stör'n.

O la la la...

Zwei lange Schlangen die haben auch mal Streit.  
Sie beißen sich und kratzen sich so lang bis einer schreit.

O la la la...

Zwei lange Schlangen die schlängeln viel herum  
und wenn sie müde sind, dann dreh'n sie sich zum Schla-  
fen um.

O la la la...

## ARBEITSKREISE

### **Kollegialer Austausch Sprache (KAS)**

Montag, **02.09.2019** von 14:30-16:00 Uhr

### **Leitungs-Konferenz (LEIKO)**

Mittwoch, **28.08.2019** von 09:00 bis 12:00 Uhr

### **Austausch-Treffen für Vorstände (ATV)**

Dienstag, **17.09.2019** um 19:30 Uhr

Thema: Jahresplanung

### **Kollegiales Leitungs-Coaching (KLC)**

Dienstag, **10.09.2019** von 09:00-11:00 Uhr

(Feste Gruppe: Daher bitte vorher anmelden.)

## FORTBILDUNGEN

### **(An-)Sprache ist Bindung**

Freitag, **27.09.19** von 09:00 bis 11:30 Uhr

### **Alltagsintegrierte Sprachbildung in 3 Modulen**

Donnerstag, **19.09.2019** von 09:00 bis 13:00 Uhr

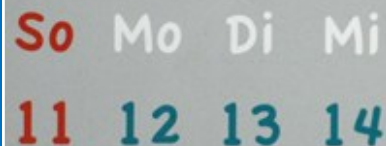
**Neue Gruppe: Anmeldungen sind noch möglich.**

### **Jungen sind anders, Mädchen auch!**

Freitag, **25.10.19** von 09:00 bis 16:00 Uhr

Oben genannte Angebote finden im Haus des Paritätischen, Außer der Schleifmühle 55-61, 28203 Bremen statt.

**Wir bitten um vorherige Anmeldung.**



So Mo Di Mi  
11 12 13 14



## DIVERSES

### Von Anfang an—Demokratische Bildung in Kitas

29. August 2019, 16:30-18:30 Uhr

Im Rahmen eines interaktiven Vortrags von Jessica Schuch werden Fragen was frühe Bildung politisch macht, welche praktischen Ansätze es gibt und welche Haltung von Erwachsenen es braucht, diskutiert. Weitere Infos findet Ihr [hier](#). Veranstaltungsort: Jugendzentrum Findorff

### Mehr Bio in der Kita

17.09.2019 von 14:00-18:00 Uhr

das Fortbildungsprogramm "Bio kann jeder" soll diesmal die Pädagog\*innen unter Ihnen locken und zum einen Gelegenheit geben, sich dem Thema Biolebensmittel in der Kita zu nähern und darüber hinaus mit praktischen Methodenvorschlägen dabei unterstützen, Ernährung bei den Kindern spielerisch ins Bewusstsein zu rufen. Weitere Infos findet Ihr [hier](#). Veranstaltungsort: Kinder- und Familienzentrum Warturmer Platz, Bremen-Woltmershausen

### Ki.ON-Schulungstermin

12.11.2019 ab 18:30 Uhr

Anmeldung erfolgt unter folgendem [Link](#). Die Schulung ist kostenfrei für alle Ki.ON-Beauftragten in den Elternvereinen, die noch an keiner Schulung teilgenommen haben.

Aktuell gibt es eine **Umfrage** zur Ki.ON-Software, um diese zu Verbessern und nutzerfreundlicher zu gestalten. Wer ein Feedback zur Handhabung der Software geben möchte kann dies unter diesem [Link](#) tun.

## IMPRESSUM

### Beratungsstelle für Kindertageseinrichtungen der Elternvereine

Außer der Schleifmühle 55 - 61

28203 Bremen

Tel.: 0421/ 791 99 38

Fax.: 0421/ 791 99 48

Mail: [kitaberatung@paritaet-bremen.de](mailto:kitaberatung@paritaet-bremen.de)

